

# **Jahresbericht des EU-Sekretariats 2003-2005**

## **Verwaltung des EU-Sekretariates**

### **Inland**

Das Interesse der österreichischen Behindertenorganisationen an europäischen Angelegenheiten wächst weiterhin. Es ist daher notwendig, die Organisationen über die Vorgänge auf europäischer Ebene, sowie die dadurch gegebenen Möglichkeiten und Chancen, weiterhin zu informieren.

### **Ausland**

Internationale Kontakte werden laufend erweitert, da sie auch in Zukunft von besonderer Wichtigkeit für die Arbeit des Europa-Sekretariats sein werden. In diesem Zusammenhang ist die Erweiterung der Europäischen Union am 1. Mai 2004 von besonderer Bedeutung.

Überdies ist die enge Zusammenarbeit mit dem Europäischen Behindertenforum eine Grundvoraussetzung für den Fortschritt im Behindertenbereich auf europäischer Ebene.

## **Datenbank und technische Ausstattung**

Im Berichtszeitraum wurde die Adressendatenbank, mit neuen Adressen von in- und ausländische Behindertenorganisationen, Behörden und Einzelpersonen weiter ausgebaut.

## **Förderung des Informationsflusses**

### **Persönliche Kontakte**

Die persönlichen Kontakte und Informationsgespräche mit Behindertenorganisationen, Einzelpersonen, der Europäischen Kommission, dem Wirtschafts- und Sozialausschuss, dem Europäischen Behindertenforum in Brüssel, europäischen NGO's, Vertretern der Intergruppe des Europäischen Parlaments, Institutionen und Vertretern des Österreichischen Gewerkschaftsbundes sowie der Arbeiterkammer Wien nahmen auch im Berichtszeitraum weiterhin eine bedeutende Rolle ein. Es wurden im Berichtszeitraum rund 200 in- und ausländische Termine wahrgenommen.

### **Briefliche Kontakte/ E-Mail Kontakte**

Im Hinblick auf die nunmehr allgemein übliche Verwendung der elektronischen Nachrichtenübermittlung ist der Briefverkehr auf ein Minimum geschrumpft. Dies

gewährleistet eine rasche Übermittlung von den immer umfangreicheren und detaillierteren Informationen, die für die tägliche Arbeit unbedingt erforderlich sind.

### **Regelmäßige Aussendung**

Großer Bedeutung für die Informationsbeschaffung haben:

- die äußerst umfangreichen, wöchentlichen, Aussendungen des Europäischen Behindertenforums, in der den Mitgliedern alle relevanten Informationen und Dokumente übermittelt werden,
- E-Mail Informationen der Europäischen Kommission,
- E-Mail Informationen der Intergruppe Behinderung des Europäischen Parlaments,
- die Webseite der Europäischen Kommission sowie
- nationale und internationale Fachzeitschriften (z. B. ESF News)

### **Telefonische Kontakte**

Es besteht weiterhin ein großer Informationsbedarf der österreichischen Behindertenorganisationen bezüglich Entwicklungen auf EU-Ebene. Daher verändert sich der Umfang der telefonischen Kontakte gegenüber den Vorjahren nicht.

### **Infoletter der ÖAR**

Die Öffentlichkeitsabteilung der ÖAR schickt in regelmäßigen Abständen einen "Infoletter" aus. Dieser enthält auch Informationen über EU-Vorgänge.

### **Infoletter des Europa Sekretariates der ÖAR**

Zusätzlich zum soeben genannten "Infoletter" der Öffentlichkeitsabteilung der ÖAR versendet das Europa Sekretariat eine EU-spezifische E-Mail-Aussendung - "EU-Infoletter".

### **Monat**

Die Zeitung "monat" bietet sich, im Hinblick auf die Auflagenhöhe und die dadurch erzielte hohe Streuung, weiterhin als geeignetes Informationsverbreitungsmedium an. Um einen möglichst breiten Interessentenkreis zu erreichen, wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Artikeln zu den Entwicklungen im Behindertenwesen in der Europäischen Union abgedruckt:

## **Arbeitsgruppen, Seminare, Konferenzen Ausland**

### **ÖAR / AEH**

Die im Jahre 1997 aufgenommene Zusammenarbeit mit der AEH, deren Geschäftsführung in Bonn beim Sozialverband (VdK) angesiedelt ist, wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt und ausgebaut. Die Finanzierung der Veranstaltungen erfolgt aufgrund eines Vertrages zwischen der AEH und der Europäischen

Kommission. Die Teilnehmer der Veranstaltungen waren Vertreter der AEH, der ÖAR und von rund 20 Behindertenorganisationen aus Österreich, Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Frankreich, Schweiz, Ungarn, Polen, Spanien, Portugal und Italien. Der Kreis der interessierten Organisationen hat sich daher im Berichtszeitraum im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich erweitert.

Folgende gemeinsame Tagungen fanden statt:

24.-25. Jänner 2003	Arbeitsgruppensitzung, München, Thema : Beschäftigung
11.-12. April 2003	Arbeitsgruppensitzung, Wien Thema : Beschäftigung
05.-06. September 2003	Arbeitsgruppensitzung , Salzburg Thema : Beschäftigung
02.-03. April 2004	Arbeitsgruppensitzung, Brüssel Thema: "Kampf gegen Diskriminierung"
07.-08. Mai 2004	Arbeitsgruppensitzung, Berlin Thema: "Kampf gegen Diskriminierung"
02.-03. Juli 2004	Arbeitsgruppensitzung, Wien Thema : "Kampf gegen Diskriminierung"
24.-25. September 2004	Arbeitsgruppensitzung, Paris Thema : "Kampf gegen Diskriminierung"

Im Jahre 2005 wurden Arbeitsgruppensitzungen in Straßburg abgehalten, an denen jedoch aus terminlichen und gesundheitlichen Gründen nicht teilgenommen werden konnten.

### **Europäisches Behindertenforum**

01. März 2003	Vorstandssitzung, Thessaloniki
22. Mai 2003	Vorstandssitzung, Athen
23.-24. Mai 2003	Generalversammlung, Athen
05.-06. März 2004	Vorstandssitzung, Dublin
09.-10. Oktober 2004	Vorstandssitzung, Brüssel
15.-16. Mai 2004	Generalversammlung, Warschau
12.-13. Februar 2005	Vorstandssitzung Athen
27.-29. Mai 2005	Generalversammlung, Barcelona

30. September -2. Oktober 2005	Vorstandssitzung Cardiff
--------------------------------	-----------------------------

### Vereinten Nationen

20.-28. Juni 2003	4. Sitzung des ad hoc Komitees der Vereinten Nationen, New York UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen
29. Mai -07. Juni 2004	5. Sitzung des ad hoc Komitees der Vereinten Nationen, New York UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen

Herr Dr. Williams nahm an der Sitzung des ad hoc Komitees auf Wunsch des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz teil. Aufgabe war die Beratung der Vertreter der ständigen österreichischen Vertretung in New York, anlässlich dieser Sitzung.

### Sonstige Veranstaltungen

28. November 2003	Seminar des Wirtschafts- und Sozialausschusses, Brüssel Thema: Beschäftigung und Behinderung
21. September 2004	Präsentation bei "Arbeitsmarktpolitik für behinderte Menschen in Ostösterreich und Westungarn", Győr
19.-21. November 2004	Sitzung des Steuerungskomitees des European Hemophilia Consortiums, Montpellier
02.-03. Dezember 2004	European Day of People with Disabilities 2004 , Brüssel
02.-03. Mai 2005	Europäische Rechtsakademie Trier Europäische Nichtdiskriminierungsgesetzgebung (Fortbildung)
21.-26. Juni 2005	Europäisches Behindertenforum „Disability Rights Training Seminar“, Maastricht (Fortbildung)
5. Juli 2005	Seminar der britischen Präsidentschaft „UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen“

## Arbeitsgruppen, Seminare, Konferenzen Inland

Unter anderem wurde auch an den folgenden inländischen Veranstaltungen, die für den Informationsfluss hinsichtlich europäischer Angelegenheiten von Bedeutung waren, teilgenommen, bzw. wurden Präsentationen gehalten:

12. Februar 2003	Arbeiterkammer Wien - Implementierung der EU-Direktive 2000/78
24. Februar 2003	BSB Wien, Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderungen, Vortrag
26. Februar 2003	Arbeiterkammer Veranstaltung – Behindertengleichstellungsgesetz
02. April 2003	Equal Begleitausschuss
07. Mai 2003	Arbeiterkammer Wien - Implementierung der EU-Direktive 2000/78
08. Mai 2003	BMWA, Implementierung der EU-Direktive 2000/78
16. Mai 2003	ÖAR-Delegiertentag 2003
20. Mai 2003	1. Sitzung Arbeitsgruppe Behindertengleichstellungsgesetz, Vizekanzleramt
10. Juni 2003	2. Sitzung Arbeitsgruppe Behindertengleichstellungsgesetz, Vizekanzleramt
16. Oktober 2003	ÖAR- Hauptverband Veranstaltung - Zugängigkeit von Arztpraxen
12. November 2003	Nationaler Informationstag 2003
25. November 2003	Equal - Begleitausschuss
01. Dezember 2003	6. ESF - Begleitausschuss
02. November 2003	Equal - Seminar, BSB
02. November 2003	Abschlussveranstaltung Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderungen
16. Jänner 2004	Vortrag in der Fachhochschule Joanneum, Graz (Diplomierte Sozialarbeiter) Thema: Österreichische und europäische Behindertenpolitik inklusive Deklaration von Madrid
22. Jänner 2004	Europäische Kommission, Wien: EU-Informationskampagne zur Bekämpfung von Diskriminierung
23. März 2004	ÖGB: Mit Behinderung in der Arbeitswelt
28. April 2004	BMSG: Begleitausschuss Equal
12. Mai 2004	Wiener Rathaus: Projekt EUSODA

20. Juli 2004	BMWA: Ziel 3 – Begleitausschuss
24. November 2004	Nationaler Informationstag
06. Dezember 2004	BMSG: Begleitausschuss Equal 1 + 2 – Antragsrunde
13. Jänner 2005	Licht für die Welt, Kick off Workshop der Arbeitsgruppe „Disability and Development“
15. Jänner 2005	Europäische Kommission Wien Anti-Diskriminierungssitzung
03. Februar 2005	Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, 8. Begleitausschuss Ziel 3
14. Februar 2005	Bundesministerium für soziale Angelegenheiten, Generationen und Konsumentenschutz Behindertenmilliarde
20. April 2005	ÖGB Veranstaltung „Antidiskriminierung im Betrieb“
22. Juli 2005	Institut für humanistisches Management Referat „Europäische Behindertenpolitik“
02. September 2005	Institut für humanistisches Management Referat „Europäische Behindertenpolitik“
23. September 2005	ENOTE Kongress Moderator Workshop
07. Oktober 2005	European Agency on Fundamental Rights Bruno Kreisky Forum „One step on the way to a Europe of citizens“
17. November 2005	Bundessozialamt Ziel 3

### **Weitere Aktivitäten des EU-Sekretariates im Berichtszeitraum**

#### **Die Madrid-Deklaration - Vom Dokument zum Instrument**

Eine Workshop-Reihe der ÖAR

##### ***Projektdefinition***

Im März 2001 haben mehr als 600 Personen die Madrid Deklaration verabschiedet. In dieser Deklaration wurde eine Vision vorgestellt, wie Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft leben sollten. Es wurden Forderungen und Ziele definiert, wie diese Vision erreicht werden kann.

Die Deklaration sollte auch als Rahmenprogramm für das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003 dienen.

##### ***Projektziel***

Der Bekanntheitsgrad der Madrid Deklaration war in Österreich Ende des Jahres

2002 als eher mangelhaft zu bezeichnen.

Im Rahmen des Projektes „Die Madrid-Deklaration - Vom Dokument zum Instrument“ sollten Bekanntheit und Zustimmung in Österreich auf eine breite Basis gestellt werden. Über die Schulung und Vernetzung von MultiplikatorInnen und die Erarbeitung von umfassendem Informationsmaterial sollte es ermöglicht werden, dass innerhalb weniger Monate die Inhalte der Madrid Deklaration in allen Behindertenverbänden bekannt sind. Darüber hinaus sollten Möglichkeiten erarbeitet und verbreitet werden, die Deklaration als Instrument zur Durchsetzung der Vision selbst zu nutzen.

### **Projektnutzen**

Direkte NutznießerInnen des Projektes waren jene Personen, die das Schulungsangebot nutzten. Sie erhielten die unmittelbarste Information und einen Informationsvorsprung gegenüber allen weiteren NutznießerInnen.

Indirekte NutznießerInnen waren jene Vereine und Verbände, aus denen die MultiplikatorInnen kamen.

HauptnutznießerInnen waren alle Menschen mit Behinderungen, da die Madrid-Deklaration in ihrer Vision eine Gesellschaft frei von Diskriminierung beschreibt und das Projekt die Erreichung dieser Vision forciert.

## **Nationale Informationstage**

### **Nationaler Informationstag 2003**

22. November 2003 in Wien

Werkstattgespräch "Behinderung-Beschäftigung-Diskriminierung"

### **Nationaler Informationstag 2004**

24. November 2004 in Wien

Thema: „Chancengleichheit – andere Länder, andere Wege?“

Behindertengleichstellung und Zusammenarbeit über die Grenzen hinaus

### **Nationaler Informationstag 2005**

22. November 2005 in Wien

Thema: „Arbeit und Behinderung – Instrumente, Modelle, Zukunft?“

## **Unterstützung, Beratung und Betreuung**

Im Berichtsjahr war die Menge der einlangenden, behindertenrelevanten

Informationen wieder besonders umfangreich.

Informationsquellen waren einerseits die Webseiten

- der Europäischen Kommission,
- des Europäischen Parlaments,
- des Wirtschafts- und Sozialausschusses
- des Rates der Europäischen Union und
- des Europäischen Behindertenforums

sowie

- die wöchentlichen, besonders umfangreichen Aussendungen des Europäischen Behindertenforums,
- die Benachrichtigungen der Intergruppe Behinderung des Europäischen Parlaments
- das Bulletin des Europäischen Behindertenforums,
- die Kurznachrichten von der EU-Generaldirektion Beschäftigung und Soziales sowie
- sonstige Informationen der Mitgliedsorganisationen des Europäischen Behindertenforums.
- ESF- Nachrichten

Das Europa-Sekretariat der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation hat ihre Mitgliedsorganisationen gezielt von den jeweils relevanten Informationen in Kenntnis gesetzt.

### **Europäisches Behindertenforum**

Das im Jahre 1997 gegründete Europäische Behindertenforum hat die Aufgabe, Einfluss auf die gesamte EU- Sozialpolitik, EU-Normen, Nichtdiskriminierungsklausel, sowie alle sonstigen behinderte Menschen betreffende Angelegenheiten der Europäischen Union zu nehmen.

Bezüglich der verschiedenen abgehaltenen Sitzungen im Jahre 2004 siehe oben.

Wesentlich ist jedoch zu erwähnen, dass das Forum seine Position als kompetente Vertretung der europäischen Behindertenorganisationen weiterhin ausbauen konnte. Überdies wird das Forum von der Europäischen Kommission als Ansprechpartner für behindertenrelevante Belange anerkannt und hat weiters Konsultativstatus beim Europarat und bei den Vereinten Nationen erlangt.

### **Mitarbeit im Europäischen Behindertenforum**

Die Mitarbeit im Europäischen Behindertenforum nimmt, im Hinblick auf die umfangreichen Aufgaben, die sich das Forum gestellt hat, weiterhin zu. Die Arbeit erstreckt sich auf Informationsweitergabe, Mitarbeit in verschiedenen

Arbeitsgruppen, Mitarbeit an der Gestaltung des Arbeitsprogramms bzw. an Vorschlägen für EU-Richtlinien, Übersetzungen, Teilnahme an Sitzungen des Vorstandes, Überprüfung von Dokumenten, Übermittlung von Ideen, Teilnahme an Erhebungen, Vertretung bei verschiedenen Sitzungen und vieles andere.

#### **Eine weitere wesentliche Aktivität des EU-Sekretariats**

#### **Vorschlag für eine EU-Direktive über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (erstellt vom Europäischen Behindertenforum)**

Das Europäische Behindertenforum hat in enger Zusammenarbeit einerseits mit der Universität Leiden (Niederlande) und andererseits mit den Mitgliedsorganisationen im Laufe von zwei Jahren (2001/2002) einen Vorschlag für eine EU-Richtlinie über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen erarbeitet.

Auch das EU-Sekretariat der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation war in diese langwierigen Vorarbeiten eingebunden.

Dieser Entwurf wurde sowohl der Europäischen Kommission als auch dem Europäischen Parlament vorgestellt. Beide Institutionen haben diesen Entwurf begrüßt. Das Europäische Parlament hat in einer Resolution festgehalten, dass eine entsprechende EU-Richtlinie möglichst bald beschlossen werden sollte. Ziel des Europäischen Behindertenforums war es, diese Richtlinie als Höhepunkt und Abschluss des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen 2003 vom Rat der Europäischen Union und vom Europäischen Parlament beschließen zu lassen.

Im Laufe des Jahres 2003 hat jedoch die Europäische Kommission bzw. hauptsächlich Frau Kommissarin Diamantopoulou ihre Unterstützung für dieses Vorhaben zurückgezogen und festgestellt, dass dieses Thema erst nach europaweiter Umsetzung der EU-Richtlinie 2000/78 weiterverfolgt werden sollte.

Die heftigen Proteste der europäischen Behindertenorganisationen veranlassten Frau Kommissarin Diamantopoulou jedoch, bei der Abschlussveranstaltung des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen 2003, am 05. Dezember 2003, festzustellen, dass eine solche EU-Richtlinie zwar kommen wird, zu welchem Zeitpunkt wurde jedoch nicht festgelegt.

Dieser Zustand ist jedoch nach unserer Ansicht besonders unbefriedigend, da verschiedene fortschrittliche Mitgliedsstaaten der Europäischen Union eine entsprechende Gleichstellungsgesetzgebung, hinsichtlich behinderter Menschen bereits eingeführt haben oder in Kürze einführen werden - so auch Österreich.

Wenn sich die Europäische Union viel Zeit lässt, werden die entsprechenden gesetzlichen Regelungen in den verschiedenen Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowohl materiellrechtlich als auch formalrechtlich unterschiedlich sein - dies

wird wiederum zu eine Ungleichbehandlung von Menschen mit Behinderungen im Rahmen der Europäischen Union führen.